

Mittun in meiner Kirche und Gemeinde



Eine Einladung -
nicht nur für die Vakanzzeit

Chemnitz Friedenskirche, im Frühling 2023

Liebe Geschwister und Freunde der Friedenskirche Chemnitz,
eine Gemeinde – das sagt schon das Wort – ist eine Gemeinschaft, kein „Ein-Personen-Unternehmen“. Das macht das Leben in einer Gemeinde reizvoll. Etwas Reizvolles kann uns anlocken. Da will ich unbedingt dabei sein und mittun. Oder auch das gibt es: Menschen reizen einander schon dadurch, dass sie so unterschiedlich sind. Das kann anstrengend sein, muss aber nicht. Denn immer gilt auch das Wort von Hanna Ahrendt:

„Wenn Menschen zusammenkommen, muss man mit Wundern rechnen.“

Warum? Weil eine lebendige Gemeinschaft stets mehr ist als die Summe ihrer Einzelteile! Wir alle sind Personen mit unseren Prägungen und Erfahrungen, Sichtweisen und Fragestellungen, Begabungen und Grenzen. Verstecken wir uns nicht voreinander! Bringen wir uns ein in das Miteinander der Gemeinde! Vertrauen wir darauf, dass dabei Gottes guter Geist zur Wirkung kommt und das Wunder wirkt: Gemeinde wird lebendig!

Dafür gibt es viele Bilder: Gemeinde als Familie. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt. Das Gottesvolk, das wandert durch die Zeit. Ein Haus, gebaut aus lebendigen Steinen. Oder das Bild vom Organismus, das schon die alten Griechen verwendeten und der Apostel Paulus hat es aufgegriffen:

¹⁴Der menschliche Körper besteht ja nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen. ... ¹⁹Wenn aber das Ganze nur ein Körperteil wäre, wie käme dann der Leib zustande? ²⁰Nun sind es zwar viele Teile, aber sie bilden einen Leib. ²¹Deshalb kann das Auge nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht.« Oder der Kopf zu den Füßen: »Ich brauche euch nicht.« ... ²⁷Ihr seid nun der Leib von Christus! Jeder Einzelne von euch ist ein Teil davon. ²⁸Und Gott hat jedem in der Gemeinde seine Aufgabe zugewiesen. (aus 1. Korinther 12)

Ein gesunder Organismus lebt davon, dass jedes Körperteil seine ihm eigene Fähigkeit in das gemeinsame Leben einbringt. So ist es auch in der Gemeinde: Vielleicht fehlt gerade Deine Begabung und Deine Fähigkeit. Verstecke sie nicht! Lass sie lebendig werden! Vielleicht entsteht so etwas ganz Neues. Das wäre schön!

Wir grüßen Euch herzlich, *Thomas Günther und Gerhard Förster*

Beten

„Bete und arbeite!“ So lautet die bekannte Regel des Benediktinerordens. Auch John Wesley versteht das Gebet als grundlegend. Er sieht darin eine hervorragende Möglichkeit, die Nähe Gottes zu erfahren. Menschen beten auf die unterschiedlichste Weise: ganz für sich im „stillen Kämmerlein“, am Tisch, in der Familie, im Gottesdienst, im Gebetskreis als Gebetsgemeinschaft oder auch als Gebet der Stille. Das Innehalten ist eine Lebensfunktion der Gemeinde: vor Gott das Herz ausschütten oder in der Stille auf Gott hören beides hat sein Recht und seinen Platz in einer lebendigen Gemeinde.

Mittun beim Gottesdienst

Für die Friedenskirchgemeinde ist der Gottesdienst erfahrungsgemäß der zentrale Treffpunkt. Hier kommen im Lauf der Woche die meisten Menschen zusammen, vor allem Gemeindeglieder, aber immer wieder auch Gäste und Menschen, die mal reinschauen. Vielleicht wollen sie die Kirche, an der sie bisher immer nur vorbeigegangen sind, einmal von innen sehen und kommen nie wieder. Vielleicht sind sie aber auch auf der Suche nach einer Gemeinde, in der sie sich zuhause fühlen können. Heißen wir jede und jeden willkommen! Denken wir in der Gestaltung unserer Gottesdienste nicht nur an die, die meistens oder immer da sind... Je mehr unterschiedliche Menschen den Gottesdienst mittragen und gestalten, um so lebendiger und einladender wird er sein.

Wie kann ich den Gottesdienst mit vorbereiten und gestalten?

Raumpflege

Damit der Gottesdienst in einem feierlichen Raum stattfinden kann, ist es notwendig, ihn sauber zu halten. Dazu gehören u.a. die folgenden Tätigkeiten: wöchentliche Raumpflege (auch in den anderen Gemeinderäumen), die aktuellen Liednummern anstecken, Kanzel-Antependien dem Kirchenjahr anpassen.

Raumdekoration

Großen Wert legen wir auf einen der Jahreszeit angepassten Blumenschmuck. Zum Erntedankfest wird der Abendmahlstisch mit den Gaben aus der Gemeinde geschmückt. Zu Advent und Weihnachten werden die Fenster festlich beleuchtet, Adventssterne aufgehängt. Nicht zuletzt der Weihnachtsbaum muss antransportiert und aufgestellt werden.

Begrüßungsdienst

In unserer Gemeinde ist es üblich, dass wir alle, die zum Gottesdienst kommen, freundlich begrüßen. Dabei werden Gesangbücher oder Handzettel verteilt. Der Begrüßungsdienst ist Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen der Versammelten. Er sammelt auch die Kollekte und rechnet sie nach dem Gottesdienst im Gemeindebüro ab.

Lektorendienst

Jeder Gottesdienst folgt einer Ordnung. Dazu gehören Gebete und biblische Lesungen. Der Lektorendienst übernimmt das Eingangsgebet und die biblischen Lesungen. In Ausnahmefällen kommen auch die Informationen in der Zeit der Gemeinschaft dazu.

Abendmahl

Mehrmals im Jahr feiern wir das Abendmahl. Die Leitung der Feier gehört zum pastoralen Dienst. Für liturgische Lesungen und das Austeilen von Brot bzw. Hostien und Traubensaft kommen jeweils ein oder zwei Personen aus der Gemeinde dazu.

Verkündigung

Der Verkündigungsdienst wird nicht allein von theologisch ausgebildeten Pastorinnen und Pastoren übernommen. Von Anfang an wurden in methodistischen Gemeinden auch geeignete Gemeindeglieder mit dem Verkündigungsdienst beauftragt. Gott ruft auch heute Menschen, sein Wort zu verkündigen. Möglichkeiten dazu bietet die Evangelisch-methodistische Kirche viele: als Predigthelfer/in, als Laienprediger/in, als

Lokalphilosoph/in und als Pastor/in. Daneben werden auch gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.

Kirchenmusik

Die kirchenmusikalische Gestaltung von Gottesdienst und Gemeindeleben geschieht in der Friedenskirche ausschließlich ehrenamtlich. Sowohl der Gemischte Chor als auch der Posaunenchor der Gemeinde freuen sich immer über Zuwachs. Auch für die Begleitung des Gemeindegesangs durch die Orgel oder andere Instrumente suchen wir geeignete Personen. Auch eine Band gibt es in der Friedenskirche. Und wer weiß, vielleicht gibt es noch andere Talente, die eine ganz neue musikalische Begabung in unser Gemeindeleben einbringen können.

Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst noch eine Weile zusammenbleiben und miteinander ins Gespräch kommen, das ist eine gute Sache. Wenn es dazu einen Kaffee oder Tee und etwas zum Knabbern gibt, macht es gleich nochmal so viel Freude! Aber eben auch Arbeit: Kaffee kochen, Tische decken, den Abwasch machen.

Neben dem Gottesdienst, in dem sich die gesamte Gemeinde trifft, gibt es in der Friedenskirche auch Angebote, die sich an bestimmte Gruppen wenden.

Kindergottesdienst

Zeitgleich mit dem Gottesdienst am Sonntagmorgen laden wir zum Kindergottesdienst ein. Hier versuchen wir, den christlichen Glauben auf kindgemäß anschauliche Weise zu vermitteln. Bei „Gott im Spiel“ geschieht das nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik. Und einmal im Monat findet in der Erlösergemeinde die Familienkirche statt.

Angebote für Jugendliche

In Zukunft möchten wir gerne wieder spezielle Angebote für Jugendliche machen. Wer hat die Begabung und sieht seine Aufgabe darin mitzuhelfen, dass Jugendliche einen Platz in unserer Gemeinde finden?

Angebote für Frauen

Einmal im Monat trifft sich der Frauenkreis. Neben einem gemeinsamen Kaffeetrinken wird jeweils ein Thema behandelt, das die versammelten Frauen interessiert. Zweimal im Jahr organisiert ein Team von Frauen aus der Erlöser- und der Friedenskirche ein Frauenfrühstück. Auch hier gehören Essen und Trinken dazu. Für das Thema des Tages wird jeweils eine Referentin eingeladen.

Angebote für Senioren

Der Seniorenkreis ist die zahlenmäßig stärkste Gemeindeguppe. Auch hier gehören Kaffee und Kuchen zum festen Programm. Thematisch ist der Seniorenkreis breit aufgestellt. Einmal im Jahr organisiert er eine Busausfahrt, zu der die gesamte Gemeinde eingeladen ist.

Besuche

Bei Besuchen denken wir zuerst an betagte Gemeindeglieder, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Sie freuen sich über Besuche. Aber nicht nur die Kontaktpflege zu den alt Gewordenen ist wichtig, manchmal benötigen auch Jüngere jemanden, mit dem sie reden können. Dabei muss man am Tisch sitzen. Man kann auch mal gemeinsam spazieren gehen.

Gemeindeleitung

Die Evangelisch-methodistische Kirche sieht sich nicht als Pastorenkirche. Auch wenn die Pastorinnen und Pastoren besondere Verantwortung für die Gemeindeleitung tragen, arbeiten sie in allen Belangen des Gemeindelebens mit Schwestern und Brüdern zusammen, die als Ehrenamtliche in der

Gemeinde ihre Kenntnisse und Begabungen einbringen. Das zentrale Gremium für diese Arbeit ist der Bezirksvorstand.

Öffentlichkeitsarbeit

Gott hat uns das Wort anvertraut, das in der Welt Versöhnung wirkt (2. Kor. 5,19). Das sollen wir nicht für uns behalten, sondern es in aller Öffentlichkeit weitersagen. Dazu bieten sich die unterschiedlichsten Gelegenheiten.

Gemeindebrief

Regelmäßig wird ein Gemeindebrief erstellt, der das gesamte Gemeindeprogramm enthält. Er wendet sich nicht nur an Gemeindeglieder, sondern wird auch in der Stadt ausgelegt.

Schaukasten

Mit Aushängen und Plakaten informieren wir die Passanten über unsere Gottesdienste und Veranstaltungen. Auch Bibelworte oder Motive zum Kirchenjahr oder anderen aktuellen Themen wollen die biblische Botschaft auf interessante Weise mitteilen.

Website und Gottesdienstübertragung

Um an die Öffentlichkeit zu treten, nutzen wir auch elektronische Medien. Die Website der Gemeinde muss aktuell gehalten werden. Über entsprechende Plattformen übertragen wir den Gottesdienst am Sonntag ins Internet. Auch Bibelgespräche oder Sitzungen können so stattfinden.

Offene Kirche

Im Sommerhalbjahr öffnen wir einmal die Woche die Kirche für interessierte Besucher. Dabei haben sich schon viele interessante Gespräche ergeben. Seit einigen Jahren beteiligen wir uns auch an den Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals.

Kontakte zu anderen Kirchen und Gemeinden pflegen

Die Kirchen und Gemeinden der Stadt Chemnitz arbeiten eng zusammen. Das geschieht innerhalb des Stadtviertels, der Stadtökumene und der Evangelischen Allianz. Das wird sich im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Kulturhauptstadtjahres 2025 noch verstärken. Wir pflegen z.B. die folgenden Verbindungen: Bibelwoche der Kaßberg-Gemeinden, Gebetswoche der Evangelischen Allianz, gemeinsame Gottesdienste mit der evangelisch-lutherischen Nachbargemeinde, Picknick-Gottesdienst auf der Schlossteichinsel, Nacht der Kirchen, Chemnitzer Friedenswege, Gründung des ökumenischen Nagelkreuzzentrums u.a. Besonders wichtig ist für uns zudem die enge Zusammenarbeit mit unserem EmK-Nachbargemeindebezirk Mittelsachsen.

Presseinformationen

Auch der Kontakt zur regionalen Presse will gepflegt sein. Nur so werden die Hinweise auf Gemeindeveranstaltungen auch in der Zeitung erscheinen.

Haus und Garten

Wir sind dankbar, dass uns die Friedenskirche als Gemeinde ein gutes Zuhause bietet. Auch den Kirchengarten nutzen wir gern. Beides nimmt uns aber auch in Pflicht. Haus und Grundstück müssen gepflegt und unterhalten werden. Der Ausschuss für Kircheneigentum und Baufragen koordiniert notwendige Reparaturen mit den entsprechenden Handwerkern. Der Garten muss gepflegt und Rasen gemäht werden. Im Herbst gilt es, Laub zu entsorgen. Haus und Grundstück zu unterhalten, kostet Geld. Die Gemeinderäume stehen die meiste Zeit der Woche leer. Mit Sitzungen, Konzerten oder Familienfeiern nehmen wir Raummieten ein. Sie helfen uns, die gestiegenen Energiekosten zu decken. Wir könnten dieses Angebot verstärken, wenn sich eine oder mehrere Personen bereit erklären, diese Veranstaltungen entsprechend vorzubereiten und zu begleiten.

Fehlt noch etwas?

Bestimmt haben wir in diesem Überblick das eine oder andere vergessen. Es steht jeder und jedem frei, es zu ergänzen. Zur Erinnerung: diese Aufzählung der Arbeitsbereiche unserer Gemeinde orientiert sich an dem, wie es bisher gewesen ist. Das ist aber nicht der einzig mögliche Maßstab. Vielleicht können wir manches nicht mehr so fortsetzen, wie wir es gewohnt sind, weil uns dazu die Kraft fehlt. Vielleicht will Gott aber auch Neues unter uns schaffen. Dann begabt er dazu auch Menschen, die er dazu gebrauchen kann und will – und die sich dazu rufen lassen. Lasst uns aufmerksam sein für das, was nötig ist und für das, was möglich ist.

Wenn Du Ideen hast und/oder an der einen oder anderen Stelle mittun möchtest, bist Du herzlich dazu ermuntert! Bitte wende Dich an die Mitglieder des Bezirksvorstandes oder den aufsichtführenden Pastor oder fülle die Rückseite aus und gib das Blatt im Gemeindebüro ab.



Gemeindebezirk Chemnitz Friedenskirche
Kaßbergstraße 30
09112 Chemnitz

Telefon 0371 300 720
Email chemnitz-friedenskirche@emk.de
Internet www.chemnitz-friedenskirche.de

Bereitschaftserklärung

Mein Name ist

Ich erkläre mich bereit, künftig in folgendem Bereich aktiv mitzutun:

Datum, Unterschrift

Bereitschaftserklärung

Mein Name ist

Ich habe folgende Idee und erkläre mich bereit, mich für sie einzusetzen:

Datum, Unterschrift
